

## Marktkommentar

**Die politischen Pläne des neuen US-Präsidenten Donald Trump und die drohende Eskalation im Ukraine-Krieg bereiten den Anlegern Sorgen. Dem Nahrungsmittelriesen Nestlé gelingt es derweil nicht, mit seinen Umbauplänen die Talfahrt der Aktie zu stoppen.**



### CHART DER WOCHE

#### Skeptische Aktionäre

Aktienkursentwicklung von Nestlé, in CHF



Quellen: Bloomberg, Raiffeisen Schweiz CIO Office

Die Aktien des Nahrungsmittelmulti Nestlé haben dieses Jahr über 20% an Wert eingebüsst. Damit belegen sie im Swiss Market Index (SMI), den sie wegen ihres Indexgewichtes gut 4% an Rendite kosten, den vorletzten Platz. Grund für die Schwäche ist das schleppende Wachstum. Um diesem auf die Sprünge zu helfen, kündete das Unternehmen am dieswöchigen Investorentag höhere Investitionen ins Marketing, aber auch Sparmassnahmen an. Darüber hinaus wurden die Mittelfristziele gesenkt und das Wassergeschäft soll künftig als eigenständige Einheit geführt werden. Die Börse reagierte skeptisch. Denn ob Nestlé wieder zurück auf den Wachstumspfad findet, muss sich erst noch zeigen.



### AUFGEFALLEN

#### Bei Walmart klingelt die Kasse

Die Aktie der US-Supermarktkette Walmart setzt ihre Rekordjagd fort. Grund sind starke Quartalszahlen und eine Anhebung der Finanzziele. Seit Anfang Jahr verzeichnet der Titel ein Plus von über 60%.



### AUF DER AGENDA

#### Inflation Eurozone

Am 29. November werden die neuesten Daten zur Inflation im Euroraum veröffentlicht. Die Anleger erhoffen sich davon Hinweise hinsichtlich des weiteren Zinspfades der Europäischen Zentralbank (EZB).

**Trump-Trade erhält Risse:** Die Aktienmärkte taten sich diese Woche erneut schwer, eine klare Richtung einzuschlagen. Grund war die Sorge, dass die politische Agenda des designierten US-Präsidenten Donald Trump die Inflation anheizen und damit den Zinssenkungsfahrplan der Notenbank Fed verzögern könnte. Zusätzlich drückte die Angst vor einer Eskalation im Ukraine-Krieg den Risikoappetit der Anleger. Entsprechend gefragt waren sichere Kapitalhäfen wie Staatsanleihen, Gold oder der Schweizer Franken. Hierzulande sorgten der Pharmamulti Novartis und der Versicherungskonzern Zurich für gute Nachrichten. Beide haben im Rahmen ihrer Investorentage die mittelfristigen Wachstumsziele angehoben. Zurich plant zudem weiterhin grosszügige Ausschüttungen an die Aktionäre. Die Privatbank Julius Bär zog derweil in den ersten zehn Monaten des Jahres wieder mehr Kundenvermögen an. In Sachen Kosteneffizienz tritt man jedoch auf der Stelle. Der Hörgerätespezialist Sonova hat im per September geendeten ersten Geschäftshalbjahr den Umsatz um 4.6% auf 1.8 Milliarden Franken gesteigert. Wegen Einmalkosten, mitunter für die Einführung einer neuen Hörgeräteplattform, litt allerdings die Profitabilität. Mehr umgesetzt und zugleich weniger verdient hat auch Klingelberg. Darüber hinaus verzeichnete der Maschinenbauer beim Auftragseingang einen Einbruch von gut 80%. Nichtsdestotrotz bestätigten beide Unternehmen ihren Ausblick. Ein leicht tieferes Geschäftsvolumen für die ersten neun Monate des Jahres weist der Versicherungskonzern Baloise aus. Zugleich kommt ihn seine Refokussierungsstrategie mit einem Abschreiber in Höhe von 100 Millionen Franken teuer zu stehen.

**Nvidia und die Krux mit den Erwartungen:** Der Hype um Künstliche Intelligenz scheint keine Grenzen zu kennen. Davon profitiert Nvidia. Der US-Technologiegigant setzte im dritten Quartal 35.1 Milliarden Dollar um – 94% mehr als im Vorjahr. Der Gewinn stieg um 109% auf 19.3 Milliarden Dollar. Mit beiden Werten schlug das Unternehmen die Analystenprognosen. Dass die Aktie mit keinem neuen Höhenflug reagierte, hat damit zu tun, dass die Anleger vom Ausblick fürs laufende Quartal mehr erwartet hatten. Zusätzlich belasten ihren Kurs die Berichte über eine Überhitzung des Blackwell-Chips. Allerdings sollte nicht vergessen werden, dass die Papiere dieses Jahr bereits ein Plus von über 200% verzeichnen.

**Abflauende Konjunkturdynamik:** Das Schweizer Bruttoinlandsprodukt (BIP) hat auf bereinigter Basis zwischen Juli und September gegenüber dem Vorquartal um 0.2% zugelegt. Damit hat sich das Wachstum wie erwartet abgeschwächt (zweites Quartal: +0.5%). Während sich der Dienstleistungsbereich robust entwickelt, schwächelt die Industrie spürbar. Dazu passt, dass im sekundären Sektor (Industrie und Bau) die Produktion im dritten Quartal im Vorjahresvergleich zwar um 3.3% gestiegen ist, die Tendenz innerhalb des Quartals aber rückläufig war. Für einen Silberstreif am Horizont sorgt die Aussenhandelsstatistik. Dank der Chemie- und Pharmabranche stiegen die Exporte im Oktober um 10.2% auf ein Rekordniveau. In der Handelsbilanz resultierte ein Rekordüberschuss von sechs Milliarden Franken.

**Zäh, zäher, britische Inflation:** Die Teuerungsrate in Grossbritannien ist im Oktober überraschend stark von 1.7% auf 2.3% gestiegen. Haupttreiber waren die Dienstleistungspreise. Damit liegt die Inflation wieder knapp über dem Zielwert der Bank of England (BoE). An deren geldpolitischen Strategie dürfte das aber grundsätzlich nichts ändern. Allerdings könnte sie die Leitzinsen langsamer senken als bislang vom Markt angenommen.

**Keine Zinssenkung im Reich der Mitte:** Trotz der schwächelnden Konjunktur hat die chinesische Zentralbank (PBoC) ihre wichtigsten Leitzinsen unverändert gelassen. Der einjährige Referenzzinssatz (LPR) liegt somit weiterhin bei 3.1%, der fünfjährige LPR, an dem sich viele Banken bei der Vergabe langfristiger Kredite orientieren, bei 3.6%. Ausschlaggebend für diesen Entscheid dürften zum einen die Schwäche des Yuan, zum anderen die angekündete Handelspolitik des künftigen US-Präsidenten Trump sein.

Tobias S. R. Knoblich  
Anlagestrategie

### Herausgeber

Raiffeisen Schweiz  
CIO Office  
Raiffeisenplatz  
9001 St. Gallen  
[ciooffice@raiffeisen.ch](mailto:ciooffice@raiffeisen.ch)

### Internet

[raiffeisen.ch/anlegen](http://raiffeisen.ch/anlegen)

### Publikationen

Erfahren Sie in unseren Publikationen unsere  
aktuelle Sicht auf die Finanzmärkte

[raiffeisen.ch/maerkte-meinungen](http://raiffeisen.ch/maerkte-meinungen)

### Beratung

Kontaktieren Sie Ihren Anlageberater oder Ihre  
lokale Raiffeisenbank

[raiffeisen.ch/web/ihre+bank+vor+ort](http://raiffeisen.ch/web/ihre+bank+vor+ort)

### Rechtliche Hinweise

Dieses Dokument dient ausschliesslich allgemeinen Werbe- sowie Informationszwecken und ist nicht auf die individuelle Situation des Empfängers abgestimmt. Der Empfänger bleibt selbst für entsprechende Abklärungen, Prüfungen und den Beizug von Spezialisten (z.B. Steuer-, Versicherungs- oder Rechtsberater) verantwortlich. Erwähnte Beispiele, Ausführungen und Hinweise sind allgemeiner Natur, welche im Einzelfall abweichen können. Aufgrund von Rundungen können sich sodann Abweichungen von den effektiven Werten ergeben.

Dieses Dokument stellt weder eine Anlageberatung resp. persönliche Empfehlung noch ein Angebot, eine Aufforderung oder Empfehlung zum Erwerb oder zur Veräusserung von Finanzinstrumenten dar. Das Dokument stellt insbesondere keinen Prospekt und kein Basisinformationsblatt gemäss Art. 35 ff. bzw. Art. 58 ff. FIDLEG dar. Die allein massgeblichen vollständigen Bedingungen sowie die ausführlichen Risikohinweise zu den erwähnten Finanzinstrumenten sind in den jeweiligen rechtsverbindlichen Verkaufsdokumenten (z.B. [Basis-]Prospekt, Fondsvertrag, Basisinformationsblatt (BIB) oder Jahres- und Halbjahresberichte) enthalten. Diese Unterlagen können kostenlos bei Raiffeisen Schweiz Genossenschaft, Raiffeisenplatz, 9001 St.Gallen oder unter [raiffeisen.ch](http://raiffeisen.ch) bezogen werden. Finanzinstrumente sollten nur nach einer persönlichen Beratung und dem Studium der rechtsverbindlichen Verkaufsdokumente sowie der Broschüre «[Risiken im Handel mit Finanzinstrumenten](#)» der Schweizerischen Bankiervereinigung (SBVg) erworben werden. Entscheide, die aufgrund dieses Dokuments getroffen werden, erfolgen im alleinigen Risiko des Empfängers. Aufgrund gesetzlicher Beschränkungen in einzelnen Staaten richten sich diese Informationen nicht an Personen mit Nationalität, Sitz oder Wohnsitz eines Staates, in welchem die Zulassung von den in diesem Dokument erwähnten Finanzinstrumente oder Finanzdienstleistungen beschränkt ist. Bei den aufgeführten Performedaten handelt es sich um historische Daten, aufgrund derer nicht auf die laufende oder zukünftige Entwicklung geschlossen werden kann.

Das vorliegende Dokument enthält zukunftsgerichtete Aussagen. Diese widerspiegeln Einschätzungen, Annahmen und Erwartungen von Raiffeisen Schweiz zum Zeitpunkt der Erstellung. Aufgrund von Risiken, Unsicherheiten und anderen Faktoren können die künftigen Ergebnisse von den zukunftsgerichteten Aussagen abweichen. Entsprechend stellen diese Aussagen keine Garantie für künftige Leistungen und Entwicklungen dar. Zu den Risiken und Unsicherheiten zählen unter anderem die im [Geschäftsbericht der Raiffeisen Gruppe](#) beschriebenen Risiken und Unsicherheiten.

Raiffeisen Schweiz sowie die Raiffeisenbanken unternehmen alle zumutbaren Schritte, um die Zuverlässigkeit der präsentierten Daten und Inhalte zu gewährleisten. Sie übernehmen aber keine Gewähr für Aktualität, Richtigkeit und Vollständigkeit der in diesem Dokument veröffentlichten Informationen und haften nicht für allfällige Verluste oder Schäden (direkte, indirekte und Folgeschäden), die durch die Verteilung und Verwendung dieses Dokumentes oder dessen Inhalt verursacht werden. Insbesondere haften sie nicht für Verluste infolge der den Finanzmärkten inhärenten Risiken. Die in diesem Dokument geäusserten Meinungen sind diejenigen von Raiffeisen Schweiz zum Zeitpunkt der Erstellung und können sich jederzeit und ohne Mitteilung ändern. Raiffeisen Schweiz ist nicht verpflichtet, dieses Dokument zu aktualisieren. In Bezug auf allfällige, sich ergebende Steuerfolgen wird jegliche Haftung abgelehnt. Das vorliegende Dokument darf ohne schriftliche Genehmigung von Raiffeisen Schweiz weder auszugsweise noch vollständig vervielfältigt und/oder weitergegeben werden.